

major una cum impositis his reliquiis sacris inclusis et margaritis et lapillis aliis herbisque in nomine domini consecratis, sub regimine venerabilium virginum dominarum Elitzabet de Weisbach abbatisse, Margarete Pflugin priorisse et Vrsule Lautzschin superiorisse et Margarete Conritzin cuatrix et Margareta Creutzin coquinatrix<sup>e</sup>) et reliquarum  
 5 virginum supra quinquaginta cum conversis professorum, preposito existente venerabili viro domino Johanne Lose de Ilma presbitero, existentibus procuratoribus monasterii spectabili viro domino Benedicto Belgersheim proconsule civitatis Lipsensis et honestis civibus Johanne Pauer civitatis<sup>d</sup>) prefate iudice et Hainrico Scherll mercatore<sup>e</sup>).

## 130.

Merseburg, 1520 Sept. 30 und Nov. 2.

10

Hdschr.: Beglaub. Abschr. Copiale magnum Univers. Lips. T. I. fol. 95. 96.

*Nickel von Ertmanßdorff zu Deuben gesessen verkauft der Aebtissin Elizabet und ganzen Sammlung, unter Vorbehalt des Wiederkaufs mit vierteljährlicher Kündigung, 15 Gulden j. Z., je 1 Gulden für 21 Groschen gerechnet, an und uff meynem rittergut  
 15 Dewben mit allen — zcu und ingehorungen, auch allen andern meynen guthern von — meynem genedigen herren von Merßburgk zcur lehen rurende, für bereits bezahlte 300 Rhein. Gulden. Die Zinsen sind auf Walpurgis in das Kloster zu reichen. Bischof Adolf giebt unter Beifügung seines Siegels seine Gunst zu dem Kauf. Gescheen und gegeben zcu Merßburgk sontags nach Michaelis — funffzcehnhundert und [im] zcwent-*

20 zigisten jare.

*Asmus von Ertmansdorff zu Stedeln bekennt, nachdem und als der erbar und vheste Nickel von Ertmanßdorff meyn vetter dreihundert gulden geldes zcu seynen obliegenden sachen notturfftigk und ich sampt meynen brudern mit seynem rittergutt Dewben semplichen belehent, ihm seine Gunst dazu gegeben zu haben, das Rittergut für diese  
 25 Summe zu verpfänden. Czu urkunde habe ich disen briff vor mich und meyn bruder mit meynem insiegel befestigt. Geben zcu Merßburgk freytags nach aller heiligen tagk anno domini 1c. xx°.*

## 131.

*Vertrag zwischen Kloster und Rath wegen des für die Wasserkunst erforderlichen Pleißenwassers  
 30 und wegen eines zur Anlage einer Windmühle benutzten Stück Landes vor dem Petersthor.*

[Leipzig], 1521 Mai 25.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Leipzig Kasten 52. — Die SS. des Bischofs und des Convents an Pergamentstr.

Gedr.: (Seeburg) Nachträge zur Geschichte Leipzigs II (Am Johannestage 1836) S. 6.

*Anm.: Falsch ist die Angabe Seeburgs, die Wasserkunst sei bis zum Jahre 1539 vollendet worden, denn das von ihm  
 35 erwähnte Zeugniß des Rathes von 1539 bezieht sich nur auf eine Verbesserung an derselben; vergl. Stadtrechnung 1539/40 fol. 103: Montags nach Luce evangeliste (1539 Oct. 20). Wolfen und Gorgen Heufeldern gebrudern von Monchen angedinget an die wasserkunst eyne sondere kunst zu machen, die noch einmal 80 vihel wasser treyben soll als die itzige kunst —. Dorvon sall man ime funffundfunfftzigk gulden geben, und 80 er*

129. c) conquinatrix. d) civitate. e) mercatoris.